Zeitschrift: Plan : Zeitschrift für Planen, Energie, Kommunalwesen und Umwelttechnik = revue suisse d'urbanisme

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung für Landesplanung

Band: 33 (1976)

Heft: 7-8

Artikel: Einsicht und Vernunft ist nur über und durch den Staat durchzusetzen!

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-783572

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

die Entwicklung der Kernenergie konzentriert hat. Obwohl anzunehmen ist, dass diese Alternativen umweltfreundlicher sein werden, wird man aber auch in diesen Fällen sorgfältig prüfen, ob nicht unerwarteterweise doch mit ökologischen Problemen zu rechnen ist, wenn sie in grösserem Ausmass realisiert werden. Zum Beispiel hat sich gerade beim Erdgas gezeigt, dass dieses einerseits auch ressourcenmässig begrenzt sein muss und dass anderseits bei der Verbrennung wegen der höhern Flammentemperaturen grössere Mengen an Stickoxiden entstehen als beim Verbrennen flüssiger Mineralölfraktionen. Auch dieses Problem muss gelöst werden.

Diese kurze Übersicht zeigt, dass auch in der Schweiz im Energiebereich *zusätzliche Forschung* notwendig ist [6] und dass die Idee des Energieforschungsrappens von Bundesrat Willi Ritschard und die Idee der nationalen Forschungsprogramme weiter verfolgt werden müssen. Es ist aber notwendig, dass für die Schweiz sinnvolle Projekte über der kritischen Masse interdisziplinär und unter Berücksichtigung der ökologischen Anforderungen bearbeitet werden.

Literatur

[1] D. Klockow, Freiburg, T. Novakov, Berkeley, und H. Flyger, Roskilde, am «Sixth Annual Symposium on Recent Advances in the Analytical Chemistry of Pollutants, Vienna», Zusammenfassung in Chemische Rundschau *29,* Nr. 23 vom 2. Juni 1976, sowie Lehrgang Nr. 2847 der Technischen Akademie Esslingen über Umweltschutz – Reinhaltung der Luft, Diskussionsbemerkungen von W. Obländer, Karlsruhe, und H. Zorn, Stuttgart, siehe Chemische Rundschau *29,* Juli 1976.

[2] Vgl. auch Vortrag H. Binswanger «Wirtschaftliche Grundlagen einer Schweizerischen Energiepolitik» an der Informationstagung der SGU vom 26. März 1976 in Zürich.

[3] R. Weber, SVA Bern, BN (Basler Nachrichten)-Technik vom 5./6. Juni 1976; siehe auch «The Annual Fuel Cycle Conference of the Atomic Industrial Forum», The Atlanta Journal *25,* Nr. 57–60 (25.–28. Mai 1975) und M. Schubarth und H. Weder «Die Atommüll-Deponie in Asse», Doppelstab *24,* Nr. 45 vom 1. Juni 1976.

[4] M. Slesser, Glasgow, und D. F. Hemming, Walton-Bletchley, an der 9th International TNO Conference «The Energy Accounting of Materials, Products, Processes and Services», Zusammenfassung in Chemische Rundschau *29,* Nr. 13 vom 24. März 1976.

[5] Vortrag Y. Maystre «Schweizerische Energiekonzeption: Ziele und Zielkonflikte» an der Informationstagung der SGU vom 26. März 1976.

[6] Dreibändige Erfassung über Umweltforschung in der Schweiz (erhältlich beim Eidg. Amt für Umweltschutz) sowie E. Merian «Bestandesaufnahme in der Umweltforschung», NZZ Nr. 106 vom 10. Mai 1975.

Energie und Umweltschutz

Einsicht und Vernunft ist nur über und durch den Staat durchzusetzen!

Vernunft in der Energie und Einsicht im Umweltschutz werden wir nach Ansicht von Bundesrat Willi Ritschard nur über und durch den Staat durchsetzen können. In diesem Sinne hat der Vorsteher des Eidgenössischen Verkehrs- und Energiewirtschaftsdepartements unlängst in Zürich die Umweltschützer aufgerufen, politisch zu werden, politisch zu denken und politisch zu handeln.

In seinem Referat vor der Schweizerischen Gesellschaft für Umweltschutz ging Ritschard von Grundsätzen aus, die sich wie folgt zusammenfassen lassen: Energie ist lebensnotwendig, Energie belastet die Umwelt, die Umwelt ist überlastet, die Ressourcen sind endlich. Aus diesen Einsichten zog er dann den Schluss, dass Umweltschutz nicht den Schutz der Umwelt vor dem Menschen, sondern den Schutz des Menschen selbst bezweckt. Unter Umwelt aber will Ritschard nicht nur «sauberes Wasser, saubere Luft, Edelweiss und Alpenglühn» verstehen: «Unter einer gesunden Umwelt verstehe ich auch eine Umwelt, die alle Menschen ernähren und allen Menschen ein menschenwürdiges Leben ohne Hunger garantieren kann.»

Energie- und Umweltpolitik dienten also der Förderung der Wohlfahrt im umfassendsten Sinne, meinte der Magistrat weiter. Wenn wir daran scheitern würden, dann würden wir nicht an technischen Unzulänglichkeiten scheitern, sondern an unseren politischen Unzulänglichkeiten. An den Umweltschutzverbänden sei es also, die Einsicht zu vermitteln, dass wir in dieser Welt nur gemeinsam überleben werden und dass der einzige Ort zur Durchsetzung dieser Gemeinsamkeit die politische Gemeinschaft ist.

Bundesrat Ritschard kam auch auf die Arbeit der Kommission für die Gesamtenergiekonzeption, die Aussichten auf dem Energiesektor und die politischen Möglichkeiten zu sprechen. Die Zielsetzung sei klar: «Unsere Energieversorgung soll sicher, wirtschaftlich und umweltgerecht sein.» Der Zielkonflikt sei dabei vordergründig, denn längerfristig werde eine umweltgerechte Energieversorgung auch die Sicherheit und die Wirtschaftlichkeit fördern. In der Praxis drängten sich vorerst Massnahmen zur Substituierung des Erdöls auf. Technisch biete sich heute – «ob Sie daran Freude haben oder nicht» – erst Elektrizität verbunden mit Fernheizung an, doch hege man auf weite Sicht grosse Hoffnung in die Sonnenenergie. Die Forschungen auf diesem Gebiet müssten wir mit aller Kraft vorantreiben. Heute allerdings hätten wir noch keinen Anlass, «Heureka» zu rufen.